

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2018

Handlungsempfehlungen

Jedes Land muss für sich die notwendigen Maßnahmen definieren, um die reproduktiven Rechte aller Bürger*innen zu wahren. Diese Maßnahmen können sich in den verschiedenen Ländern je nach Fertilitätsrate unterscheiden. Ein paar Punkte sind jedoch für alle Länder relevant:

- **Festlegen, welche Dienstleistungen und Ressourcen** erforderlich sind, um die reproduktiven Rechte aller Menschen zu wahren und niemanden zurückzulassen.
- **Soziale, wirtschaftliche, institutionelle und geografische Hürden abbauen**, durch die Paare und Einzelpersonen daran gehindert werden, frei und eigenverantwortlich über den Zeitpunkt und die Anzahl von Schwangerschaften zu entscheiden.
- **Prüfen, ob bevölkerungspolitische Regelungen** die reproduktiven Rechte verbessern und Menschen befähigen, ihren Kinderwunsch zu verwirklichen.
- **Regelmäßige Rechte-„Check-ups“ auf nationaler Ebene durchführen**, um festzustellen, ob Gesetze, politische Maßnahmen, Budgets, Dienstleistungen, Sensibilisierungskampagnen und andere Aktivitäten mit den reproduktiven Rechten im Geiste der Weltbevölkerungskonferenz von Kairo in Einklang stehen.
- **Programme zur Familienplanung entwickeln und finanzieren** mit dem Ziel, den ungedeckten Bedarf an Dienstleistungen zur Familienplanung bis spätestens 2030 vollständig zu decken.
- **Dienstleistungen der reproduktiven Gesundheit zu einem integralen Bestandteil der primären Gesundheitsversorgung machen** – mit gleicher Priorität wie Impfungen und andere wesentliche Voraussetzungen für einen guten Gesundheitszustand.
- **Die Gleichstellung der Geschlechter sollte möglichst in allen politischen Maßnahmen und Vorgehensweisen verankert werden** und ein zentrales Funktionsprinzip aller Gesundheitssysteme sein.